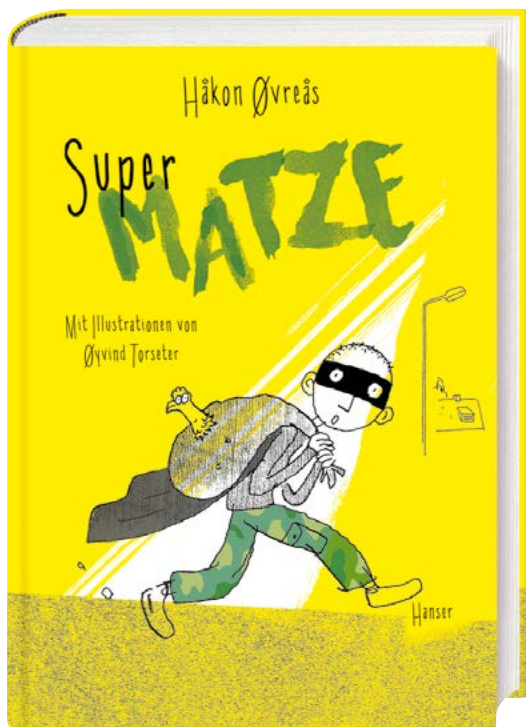


Leseprobe aus:
Øvreås
Super-Matze



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© Carl Hanser Verlag München 2017

HANSER



Håkon Øvreås

Super
MATZE

Aus dem Norwegischen von Angelika Kutsch
Mit Illustrationen von Øyvind Torseter



Carl Hanser Verlag



Papa räumte gerade die Garage auf und hatte Matze vier Tüten voller Pfandflaschen geschenkt. Das Pfandgeld dafür durfte Matze behalten.

Es war Samstagmorgen, und auf dem Weg zum Laden dachte Matze darüber nach, welche Süßigkeiten er sich von dem Geld kaufen wollte.

Die Tüten waren schwer und den einen Henkel konnte er nur mit dem kleinen Finger halten. Er musste die Tüten mehrmals absetzen, um sich auszuruhen, ehe er endlich ankam. Seine Hände waren ganz zerdrückt und voller roter Flecken und weißer Streifen.



Der Ladenbesitzer stand vor seinem Laden über einen Stapel Zeitungen gebeugt und riss gerade die Plastikverpackung auf. Dabei war ihm die Kapuze seines Pullovers über den Kopf gerutscht.



»Jetzt guck dir das Huhn an!«, rief er, als er sich aufrichtete und Matze entdeckte. »Es ist das schönste Huhn des Bürgermeisters!«, sagte er und streifte sich die Kapuze vom Kopf.

Matze kapierte nicht, wovon er redete. Er ging näher und setzte die Tüten mit den Flaschen ab.

Der Ladenbesitzer nahm eine Zeitung in die Hand. Auf der ersten Seite war ein Foto vom Bürgermeister, der ein Huhn auf dem Arm hielt. Der Bürgermeister lächelte und trug eine Goldmedaille um den Hals.

»Jetzt hat er auch noch einen Preis gekriegt!«, rief der Ladenbesitzer. »Ein richtiges preisgekröntes Huhn!«

»Ich will die Pfandflaschen abgeben«, sagte Matze.
»Die bringen bestimmt mehr als hundert Kronen.«

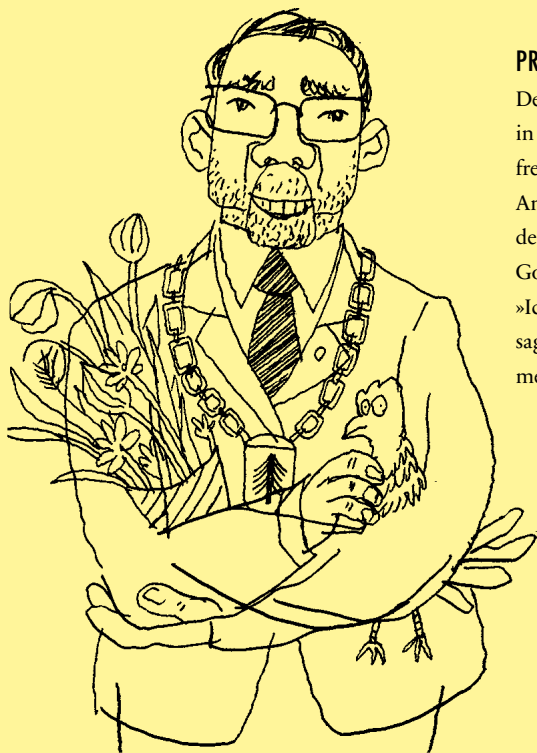
»Stell dir vor, du hättest so ein schönes Huhn«, sagte der Ladenbesitzer. »Dann wärst du reich. Der Bürgermeister hat sicher viele Tausend Kronen Preisgeld für das Huhn bekommen!«

»Oha«, sagte Matze.

Der Ladenbesitzer starrte lange auf das Foto in der Zeitung und bewunderte es, ehe er den Stapel im Ständer verteilte.

DIE SKANDALE IN DEINER STADT!

Hulebak Zeitung



PREISTRÄGER MIT SCHNABEL

Der Bürgermeister braucht sich in nächster Zukunft nicht mit fremden Federn zu schmücken. Am Freitag hat er nämlich auf der jährlichen Landesausstellung Gold für sein Huhn eingeehmt. »Ich bin stolz wie ein Hahn!«, sagt der überglückliche Bürgermeister.

PIEPEREIT OBST
UND TABAK



AUSVERKAUF! AUSVERKAUF!
MARKISEN - 50 %

IN UNTERHOSEN ZUR ARBEIT

»Ich hab verschlafen und vergessen, die Hose anzuziehen«, sagt Gunnar Haugen (78).



IM TAXI NACH SCHWEDEN, UM PIZZA ZU KAUFEN

»Ich hatte einen Riesenhunger«, sagt Terje Krokestad (55).



BACON MACHT
DICH SCHLAU!

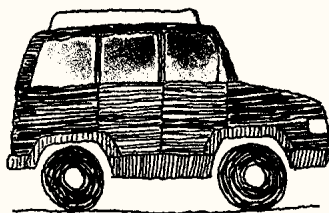
NA KLAR!

»Wollen Sie nicht die Flaschen zählen?«, fragte Matze.

»Klar, mach ich«, sagte der Ladenbesitzer.

In dem Augenblick hielt ein schwarzes Auto auf dem Parkplatz. Aus dem Auto stieg eine Frau. Sie trug einen roten Rock und Schuhe mit hohen Absätzen. Ohne Matze und den Ladenbesitzer zu beachten, marschierte sie in den Laden.

Das Auto hatte dunkle Scheiben. Matze konnte nicht erkennen, ob jemand im Auto saß.



Die Frau kam gleich darauf wieder aus dem Laden.

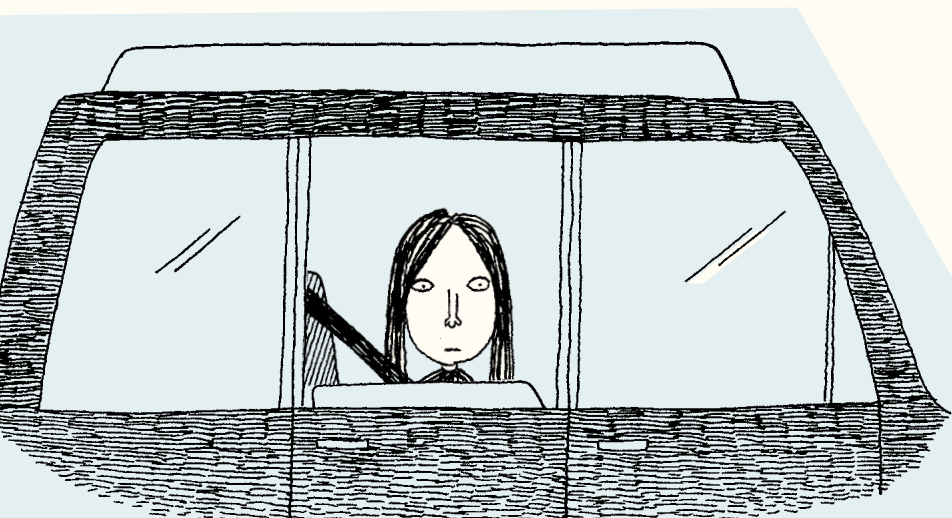
»Ist hier niemand?«, fragte sie.

»Doch, doch!«, sagte der Ladenbesitzer. Er fuhr sich mit einer Hand durchs Haar und vergewisserte sich, dass es richtig lag, bevor er der Frau in den Laden folgte.

Matze versuchte, die Flaschen hineinzutragen, aber an einer Tüte riss der Henkel ab. Die Flaschen kullerten über

den Schotter, eine braune Flasche rollte sogar unter das Auto. Matze hob die Flaschen schnell auf und steckte eine nach der anderen in die Tüte zurück. Um die Flasche unter dem Auto hervorzuholen, musste er sich auf den Bauch legen. Als er sich wieder aufrichtete, war die Fensterscheibe heruntergefahren. Drinnen saß ein Mädchen und schaute Matze an.

Matze zuckte zusammen und machte einen Schritt rückwärts. Dabei stolperte er über eine andere Tüte mit Pfandflaschen. Wieder rollten Flaschen über den Schotter. Er sah zu dem Mädchen auf. Sie kaute heftig auf einem Kaugummi und startete ihn böse an. Ihr langes schwarzes Haar glänzte. Matzes Gesicht wurde ganz heiß, und sein Herz schlug sehr schnell.



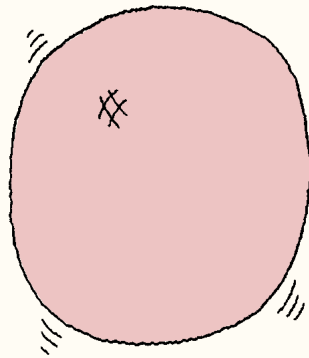
»Was suchst du denn da unter unserem Auto?«,
fragte das Mädchen.

Matze räusperte sich, sein Mund war furchtbar trocken,
und ganz plötzlich wollte ihm seine Stimme nicht mehr
gehörchen.

»Kannst du nicht sprechen?«, fragte das Mädchen
und verdrehte die Augen.

»Flaschen«, sagte Matze so leise, dass es kaum zu hören
war.

Das Mädchen machte eine riesige Blase mit dem
Kaugummi.



Matze stand da und sah zu, bis die Blase platzte und
sich klebrig um Mund und Nase des Mädchens verteilte.

»Was glotzt du so?«, fragte das Mädchen.

Matze guckte schnell weg und begann wieder die Flaschen aufzuheben. Er hörte, wie das Mädchen eine neue Blase machte, die ebenfalls zerplatzte. Als er alle Flaschen eingesammelt hatte, richtete er sich auf.



»Dafür krieg ich mehrere Hundert Kronen«, sagte er.

Das Mädchen schnaubte.

In dem Augenblick kam die Frau wieder aus dem Laden. Sie warf eine Tragetasche voller Lebensmittel auf den Rücksitz und setzte sich hinters Steuer. Langsam schloss sich die Autoscheibe, und das Gesicht des Mädchens verschwand hinter dem schwarzen Glas. Matze sah nur noch sein eigenes Spiegelbild, und kurz darauf sauste das Auto vom Parkplatz.

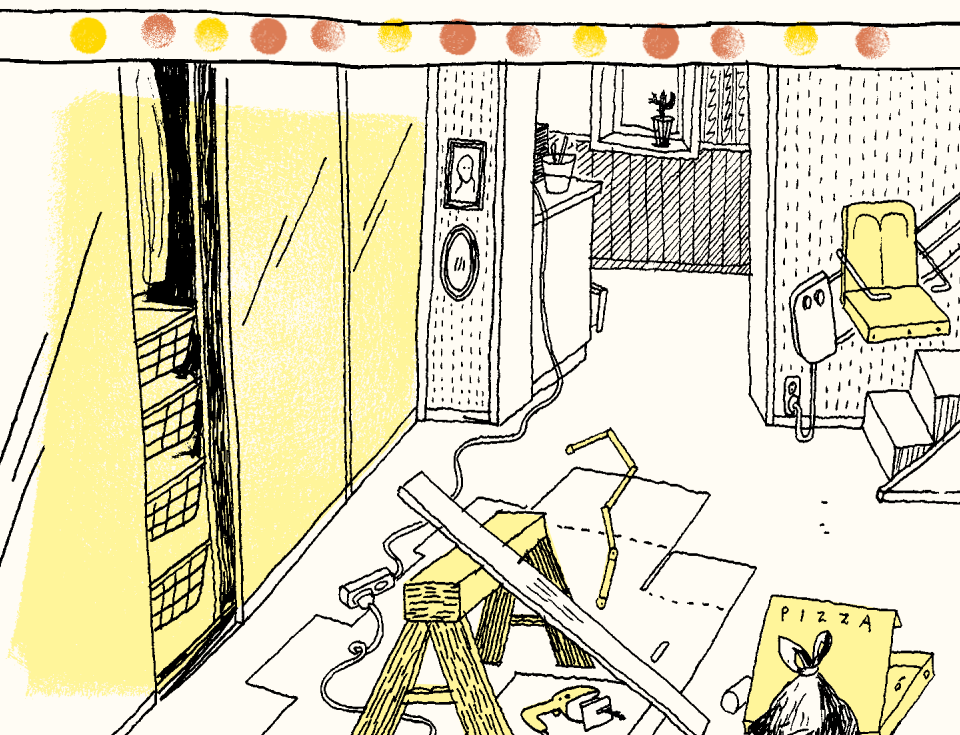
Der Ladenbesitzer kam heraus und fuhr sich wieder durch die Haare.

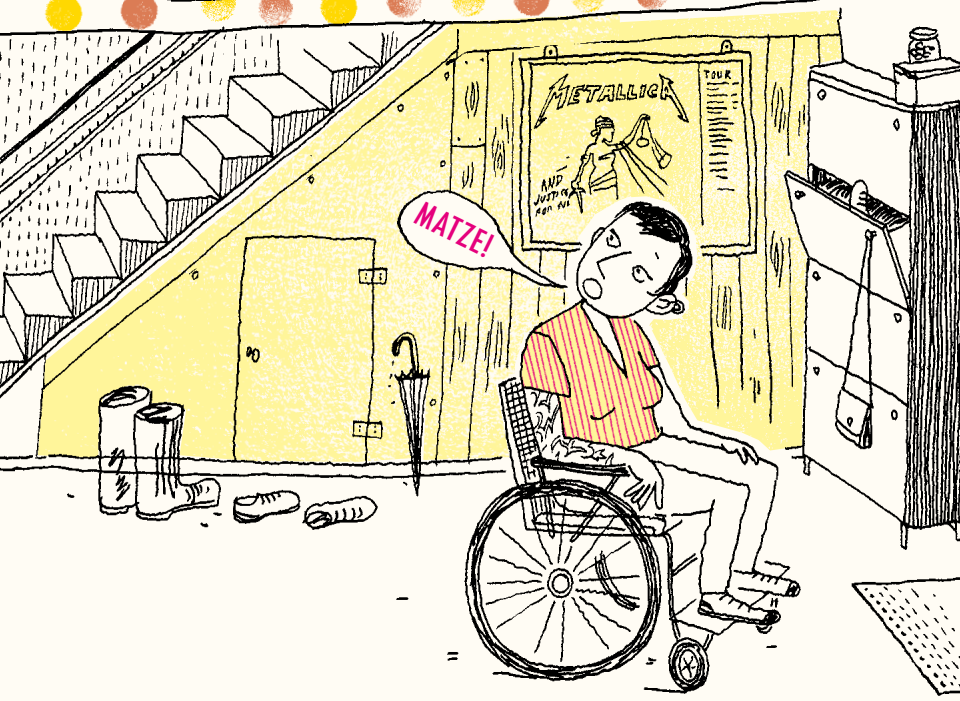
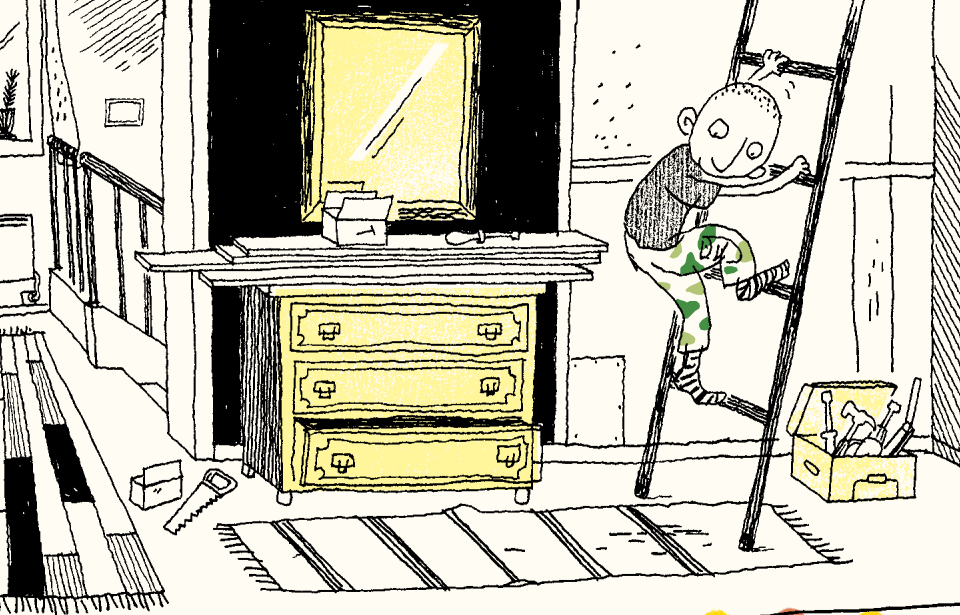
Na, dann komm.
Jetzt zählen wir
deine Flaschen.





Am nächsten Morgen rief Matzes Mama von unten, dass Laura an der Tür sei. Matze hatte es noch nicht geschafft aufzustehen, zog sich jetzt aber blitzschnell an. Während er die Leiter von seinem Zimmer aus hinunterkletterte, rieb er sich die Augen, sodass er fast von der letzten Sprosse gefallen wäre. Laura saß in der Küche und wartete auf ihn. Als sie sah, wie müde er war, lachte sie so laut, dass Matze ihre Zahnlücken zählen konnte. Von Matzes Mama hatte Laura eine Tasse Kakao bekommen.





»Ich möchte auch Kakao«, sagte Matze.

»Dafür hast du keine Zeit«, sagte Laura. »In die alte Bäckerei sind nämlich Leute eingezogen.«

»Du musst erst etwas essen, bevor du rausgehst«, meinte Matzes Mama.

Plötzlich ertönten merkwürdige, knisternde Geräusche unter dem Tisch. Laura zog eine Tragetasche hervor. Aus der kamen jetzt kleine Piepslaute.

»Oooh, die machen solchen Krach«, sagte Laura. Sie nahm zwei Walkie-Talkies aus der Tasche und drehte an einem Knopf herum.

»Woher hast du die denn?«, fragte Matze.

»Von meiner Schwester«, sagte Laura. »Aber die sind ziemlich schlecht. Wenn sie weiter so piepsen, verraten sie uns.«

»Darf ich mal ausprobieren?«, fragte Matze.

»Später vielleicht«, antwortete Laura. »Jetzt müssen wir sofort zu Bruno und einen Plan machen.«

»Ich muss nur erst etwas essen«, sagte Matze.

»Aber dafür haben wir keine Zeit«, sagte Laura. »Wir müssen doch spionieren.«

